

Stellungnahme zur

# **Novellierung des Wind- energie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG)**

Berlin, 23.12.2025

## Einleitung und Kontext

Mit der geplanten Novelle des Windenergie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG) verfolgt die Bundesregierung das Ziel, den Ausbau der Offshore-Windenergie weiter voranzubringen und diesen stärker mit den Anforderungen eines klimaneutralen und zugleich bezahlbaren Energiesystems zu verzahnen. Der Gesetzentwurf betrifft damit zentrale Fragen der Systemintegration, der Infrastrukturentwicklung sowie des Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft.

Für DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT ist die Novelle von besonderer Bedeutung. Unsere Mitgliedsunternehmen repräsentieren Gas- und Wasserstoffinfrastrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und damit zentrale Infrastrukturen für den Transport und die Speicherung von Gasen und künftig Wasserstoff im Nordsee-Kontext. Offshore-Windenergie bildet die zentrale Grundlage für die Erzeugung von grünem Wasserstoff und klimaneutralen Energieträgern sowie für deren Transport, Speicherung und Nutzung in Industrie, Wärme und Mobilität.

Vor diesem Hintergrund kommt der WindSeeG-Novelle eine Schlüsselrolle zu. Sie sollte Offshore-Windenergie konsequent als Bestandteil eines integrierten Strom-, Gas- und Wasserstoffsystems weiterentwickeln und neue Konzepte wie Energy Islands und Offshore-Hubs systematisch einbeziehen, um verlässliche und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu schaffen.

Im Nachfolgenden beschränken wir uns auf die aus unserer Sicht zentralen Regelungsinhalte des Entwurfs. Darüber hinaus **unterstützen** wir die inhaltliche Ausrichtung der **Stellungnahmen** des Deutschen **Wasserstoff-Verbandes (DWV)** sowie von **AquaVentus**.

## Bewertung des Referentenentwurfs

DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT begrüßt ausdrücklich, dass die geplante Novelle die Rolle von Offshore-Windenergie im Kontext eines integrierten Energie- und Infrastruktursystems adressiert und den Beitrag von Wasserstoff und Sektorenkopplung stärker in den Fokus rückt. **Positiv** hervorzuheben ist insbesondere, dass mit dem Entwurf **zentrale Voraussetzungen für eine systemische Verknüpfung von Offshore-Windenergie, Wasserstoffherzeugung und bestehender Energieinfrastruktur** angelegt werden.

### Ausschreibungen für systemdienliche Elektrolyseure nach § 96 Nr. 9 WindSeeG

**Prioritär** ist die **zeitnahe** Ausgestaltung und **Umsetzung** der angekündigten **Ausschreibungen für systemdienliche Elektrolyseure nach § 96 Nr. 9 WindSeeG**. Diese Ausschreibungen sind ein zentrales Instrument, um den Hochlauf von Elektrolysekapazitäten und die Sektorenkopplung in Deutschland gezielt und systemdienlich zu unterstützen. Dabei ist klarzustellen, dass systemdienliche Elektrolyse nicht auf Offshore-Anwendungen begrenzt ist, sondern eine übergreifende Rolle im Energiesystem einnimmt. Systemdienliche Elektrolyse ist als Flexibilitätsoption systemweit relevant und darf nicht auf Offshore-Anwendungen verengt werden. Die Ausschreibungen für die systemdienliche (onshore) Elektrolyse müssen zeitnah erfolgen.

## Ausgestaltung und Wirtschaftlichkeit systemdienlicher Elektrolyse

Die Ausgestaltung der **Ausschreibungen** sollte sich an der **wirtschaftlichen Tragfähigkeit** und am **systemischen Nutzen orientieren**. **Geschäftsmodelle**, die ausschließlich auf die Nutzung von abgeregelten Stromspitzen abzielen, sind **in der derzeitigen Ausgestaltung des § 13 EnWG** durch die BNetzA **weder onshore noch offshore tragfähig**. Für einen nachhaltigen Markthochlauf bedarf es eines realistischen Rahmens, der verlässliche Betriebsbedingungen ermöglicht und den Beitrag der Elektrolyse zur Netzstabilisierung und Flexibilisierung berücksichtigt.

## Technologiepfad und Demonstrationsphase

Für den industriellen Hochlauf insbesondere der Offshore-Elektrolyse ist ein **stufenweises Vorgehen** erforderlich. **Demonstrations- und Pilotprojekte spielen eine zentrale Rolle**, um technische, regulatorische und wirtschaftliche Fragestellungen zu klären und **Lernkurven zu ermöglichen**. Der regulatorische Rahmen sollte hierfür ausreichende Freiräume bieten und technologische Entwicklungen nicht vorzeitig festlegen.

## Systemintegration und hybride Anschluss-Konzepte

Die Novelle sollte die systemische Integration von Offshore-Windenergie und Wasserstoff stärker berücksichtigen. **Mit zunehmender Entfernung** der Erzeugung **von der Küste gewinnt die Optimierung** zwischen Strom- und Wasserstofftransport an **Bedeutung**. Ausschreibungs- und Anreizdesigns sollten daher **hybride Anschluss- und Nutzungskonzepte ermöglichen**, die sowohl Strom- als auch Wasserstoffableitung berücksichtigen. Eine integrierte Betrachtung kann dazu beitragen, **Systemkosten zu senken, Infrastruktur effizienter zu nutzen** und den Beitrag von Offshore-Windenergie zum **Wasserstoffhochlauf zu maximieren**.

## Einordnung der offenen Umsetzungs- und Ausgestaltungsfragen

Die Dringlichkeit der Novelle ist auch vor dem Hintergrund noch offener Umsetzungs- und Ausgestaltungsfragen der vergangenen Jahre zu bewerten. Dazu zählen insbesondere ein bislang **nicht hinreichend verlässlicher Zuschnitt der SEN-1-Flächen**, die Ausschreibung dieser Flächen ohne ausgewiesene Testgebiete, die noch **nicht erfolgte Anpassung der Ausschreibungskriterien** sowie die bislang **nicht umgesetzten Ausschreibungen** für die angekündigten **500 MW küstennahe, netzdienliche Elektrolyse**. Auch hybride Anschluss- und Nutzungskonzepte wurden bislang nicht in dem Maße berücksichtigt, wie es für einen planbaren Systemhochlauf erforderlich ist.

## Kontakt

DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT e. V.

**Bengt Bergt**

Leiter Public Affairs

T +49 178 5470582

[bengt.bergt@gas-h2.de](mailto:bengt.bergt@gas-h2.de)

Als Stimme der Branche bündelt der Verband DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT e.V. die Interessen seiner Mitglieder und setzt sich dafür ein, dass die Potenziale von Wasserstoff und seiner Derivate sowie Biogas und Erdgas inklusive der dazugehörigen Infrastruktur genutzt werden. Zudem informiert er über die Chancen, die gasförmige Energieträger für ein klimaneutrales als auch resilientes Energiesystem bieten, und treibt die Transformation der Branche hin zu neuen Gasen voran. Der Verband wird von führenden Unternehmen der Energiewirtschaft getragen und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von Produktion, Transport, Verteilung bis hin zu Handel, Vertrieb und Anwendungen. Weitere Branchenverbände und Industrieunternehmen unterstützen ihn als Partner.